

Ruswil: Musikverein

# Stimmungsvolles Konzert

**Der Musikverein Ruswil eroberte am Sonntagabend die Pfarrkirche St. Mauritius in Ruswil mit einem ohrenscheidenden Konzert. Unter der Leitung von Cornelia Kindler trugen die Musikanten die Stücke überzeugend vor.**

Monika Burger-Schwarzentruber

Der Musikverein präsentierte sich am Sonntagabend in der Pfarrkirche. Durchs Programm führte Beat Stirnmann. Er leitete die Stücke mit passenden teils humorvollen, teils philosophischen oder besinnlichen Geschichten, Texten und Gedichten ein. Mit dem Konzert unter dem Motto «Horizonte», wollte der Musikverein laut Programm Farbe in die Novembertage bringen. Dies hat man sicher auch mit dem stimmungsvollen Ambiente und vielen «besetzten Momenten der Musik», wie man es prosaisch formulieren könnte, erreicht. Passend zum Thema war beispielsweise «At Morning's First Light» oder «Ferne Weite» zu hören. Die Stückwahl, das gute Zusammenspiel und die differenzierte Spielweise des Musikvereins sowie die herrliche Akustik in der Kirche machten das Konzert zu einem Genuss.



Die Flötistin Cornelia Stalder bei ihrem gefühlvollen Solo im Stück «Einsamer Hirte». Foto Monika Burger-Schwarzentruber

### Glanzvoller Auftritt

Einer der Höhepunkte des rund einstündigen Konzertes war ganz sicher das Solo von Cornelia Stalder. Die Flötistin spielte den «Einsamen Hirten» von James Last sehr gefühlvoll und be-

rührte damit die zahlreichen Zuhörenden. Selbstverständlich durfte in der Vorweihnachtszeit ein feierlich, festliches Stück nicht fehlen. Der Musikverein schloss das Programm deshalb mit «Polish Christmas Music Part 1» ab. Es

folgte als Zugabe «Dona nobis pacem» also «Gib uns Frieden», was in diese vorweihnachtliche Zeit sicher auch passt. Im Anschluss an das Konzert wurden die Besucher zu einem Glühwein im Freien eingeladen.

Brief aus...



## Bilde es und sie werden kommen



Nach nur gut 30 Minuten im topmodernen Hochgeschwindigkeitszug ab Beijing erreiche ich die Hafenstadt Tianjin. Ein Besuch im Museum beweist die Kreativität der lokalen Verwaltung für Bauprojekte als Hauptinstrument ihrer Fiskalpolitik. Trotz der von Beijing auferlegten Schuldenbremse bauen Institutionen, die irgendwo in der ausgedehnten grauen Zone zwischen staatlichen und privaten Firmen liegen, munter ein neues Manhattan und vieles mehr. Die etlichen unbewohnten Häuser und zahlreichen Baustellen stellen in China jedoch keinen Widerspruch sondern das Werkzeug für 7 Prozent Wachstum dar. Ein Freund von mir, der in Beijing wohnt, besitzt eine dieser leeren Wohnungen und ist dabei keine Ausnahme. Die meisten Chinesen denken, der Häuserpreis wird wie in den letzten Jahrzehnten für immer weiter ansteigen. Dieser Glaube erscheint mir jedoch ebenso weit entfernt von Nachhaltigkeit, wie die totale Verschuldung in China von 250 Prozent des Bruttoinlandproduktes. Der Grossteil davon ist in genau diesen staatsnahen Institutionen, ineffizienten Staatsunternehmen, oder im Staat selber. Dies im Hinterkopf schaudert mich der Anblick des vereinsamten Museumsgebäudes, welches nur eines der vielen gigantischen Bauten an dem künstlichen See ist. Sogar an diesem verschneiten Sonntag sind in dem kostenlosen Museum die gelangweilten Angestellten den Besuchern zahlenmässig überlegen. Man kann sich streiten ob Fiskalpolitik grundsätzlich sinnvoll ist oder nicht. Es liegt jedoch auf der Hand, dass die Nachfrage für ein Altersheim höher wäre. Der Beamte könnte sich auch da mit einem künstlichen See verwirklichen, dabei das Überalterungsproblem angehen, die Arbeitslosigkeit tief halten und die Angestellten könnten einer bedeutungsvollen Beschäftigung nachgehen.

Tabea Estermann aus Sigigen studiert internationale Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Genf und ist für ein Jahr im Austausch an der Beijing Technology and Business University (Peking, Hauptstadt von China). Tabea Estermann berichtet in loser Foge von ihren Erlebnissen aus dem Alltag.



Das verschwenderisch grosse Gebäude des lokalen Museums in Tianjin. Foto Tabea Estermann

Grosswangen: Pagare Insieme auf der Bühne der Meilihalle

# Ein Abend voller Überraschungen

**Auf der kleinen Bühne der Meilihalle in Grosswangen wurde am Freitagabend einmal mehr ganz Grosses geboten. Dem Kulturkreis Grosswangen ist es gelungen, die A capella Gruppe Pagare Insieme für ein Konzert zu engagieren. Ein Abend, von dem das zahlreiche Publikum total begeistert war.**

Willi Röllli

Seit zehn Jahren ist sie nun Unterwegs in der Kleinkunst Landschaft, die A capella Gruppe Pagare Insieme, und zum zweiten Mal standen sie auf der kleinen Bühne der Meilihalle in Grosswangen. Es ist dem Kulturkreis wiederum gelungen, diese fünf singenden Männer, zu denen auch der in Grosswangen wohnhafte Peter Zihlmann gehört, für ein abendfüllendes Konzert nach Grosswangen zu holen. Dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören bewiesen die fünf Künstler bei ihrem Auftritt mit einem wilden Ritt durch den Wilden Westen. Die fünf Darsteller sangen, spielten und ritten mit hinreissender Honky Tonk-Musik, Salon-Raufereien, heissen Tanzszenen und einem packenden Duell durch diese weite und turbulente Gegend des Wilden Westens. Echte Kunst wurde da auf der Bühne geboten, von fünf zauberhaften Stimmen, einer einmaligen Choreographie und Mimik. Die Lachmuskeln des zahlreichen Publikums wurden arg strapaziert. Die begeisterten Konzertbesucherinnen und Besucher konnten dem der einmaligen Gesang der Gruppe entnehmen, hier im Wilden Westen zählen einzig Mut, Mannhaftigkeit und die bare Münze.



Die A capella Gruppe Pagare Insieme begeisterte das Publikum in der Meilihalle in Grosswangen. Links aussen der in Grosswangen wohnhafte Peter Zihlmann. Foto Willi Röllli

Weiter im Programm besang die Gruppe Pagare Insieme in ihren Mundartliedern auch Alltagsthemen von höchster Dringlichkeit. Topaktuell die Thematik ihrer Lieder, die in unvergesslicher Art und sehr spontan dem Publikum geboten wurden. Da wurde über Politik auf allen Ebenen und über das Weltgeschehen gesungen, frech, witzig, und für

alle sehr gut nachvollziehbar. Alles in allem, der Kulturkreis Grosswangen hat es einmal mehr verstanden, für sein treues Publikum am diesjährigen Herbstanlass ein unvergessliches künstlerisches Erlebnis zu organisieren. In Gesprächen vor und nach der Auf-führung an der Kulturkreisbar, war immer wieder zu hören, wie sehr die en-

gagierte Arbeit der Verantwortlichen des Kulturkreises Grosswangen geschätzt wird. Mit ihren Veranstaltungen holen sie immer wieder grosse Namen auf die kleine Bühne in der Meilihalle und leisten so einen grossen Beitrag zum kulturellen Leben von Grosswangen und weit über seine Grenzen hinaus.

Anzeige

## WINTERZAUBER

bis 19. Dezember 2015

# 12%\*

\*auf Katalogpreise

bis zu 4%

Sonntag,  
29. November

offen 9-17 Uhr

**MÖBEL PORTMANN**

Wohnideen aus Schüpfheim

**SANTA MARIA** Ecksofa in Leder braun mit Longchair,  
290x194 cm Fr. 3890.-. Zubehör mit Aufpreis

Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr | Montagmorgen geschlossen | Kostenlose Lieferung, Montage und Entsorgung